

# Evangelische Schulseelsorge

- ein Interview mit Meike Hirschfelder -

## **Seit wann gibt es die evangelische Schulseelsorge des RPZ?**

Seelsorgerliches Begleiten gehört schon von jeher zum Auftrag von Religionslehrkräften. Explizite Schulseelsorge begegnet Schülerinnen und Schülern in spezifischen Lebens- und teilweise auch Notlagen. Sie baut auf Interesse von Lehrkräften an ihren Schülerinnen und Schülern einerseits und einer Qualifikation im Bereich Seelsorge auf der anderen Seite auf. Mit der Einrichtung des Referats Schulseelsorge am RPZ hat die Landeskirche auf das Bedürfnis von Lehrkräften reagiert, ihre Kompetenzen in der Seelsorge zu erweitern. Vor mehr als 15 Jahren wurde eine Projektstelle eingerichtet, die 2011 in eine Planstelle umgewandelt und damit verstetigt wurde.

## **Wie viele evangelische Schulseelsorger sind an wie vielen evangelischen Schulen in Bayern im Einsatz?**

Die Schulseelsorger\*innen arbeiten an staatlichen, kommunalen und evangelischen Schulen. Es sind Religionslehrkräfte, die über den Religionsunterricht hinaus Seelsorge anbieten. Bislang ist von ca. 250 Lehrkräften in Bayern auszugehen, die explizit evangelische Schulseelsorge als Beratungsangebot anbieten. Dazu kommen viele Lehrkräfte, die in einem kleineren Rahmen seelsorgerlich begleiten, ohne dies so zu benennen.

## **Wie viele Einsätze insgesamt hat die evangelische Schulseelsorge pro Monat und / oder pro Jahr im Durchschnitt?**

Die Schulseelsorge handelt im Alltag. Deshalb sprechen wir nicht von „Einsätzen“ wie im Bereich der Notfallseelsorge. Die Reichweite von seelsorgerlichen Gesprächen ist sehr unterschiedlich von kleinen akuten Problemen bis zu längeren Begleitungen. Die Notfallseelsorge an Schulen ist ein Teilbereich der Schulseelsorge, die auf die Begleitung in akuten Krisen spezialisiert ist.

## **Wie viele „extreme“ Einsätze (Suizid eines Schülers, Amokläufe) hat die evangelische Schulseelsorge pro Monat und / oder pro Jahr im Schnitt?**

Amokläufe sind zum Glück äußerst selten. Suizide von Schülern leider nicht. Meistens wird die Betreuung der Schüler\*innen/ Schulfamilie durch das Lehrerkollegium vor Ort geleistet, so dass wir keine Zahlen über „Einsätze“ haben. Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass zumindest bei Gymnasien fast alle Schulen schon von einem Schülersuizid betroffen waren, an den sich die Lehrerschaft erinnert.

## **Wie viele Schüler nehmen die evangelische Schulseelsorge pro Monat und / oder pro Jahr im Schnitt in Anspruch?**

Wenn wir von 250 Schulen ausgehen, die offiziell Schulseelsorge anbieten, dann ergibt sich im Durchschnitt folgende Rechnung: Viele Schulseelsorger haben nach meiner Erfahrung zwischen 3 - 5 Kontakte in der Woche, ergibt bei 40 Schulwochen zwischen 30.000 und 50.000 Gesprächen im Schuljahr. Dabei gibt es Einzelkontakte und Reihen von Gesprächen mit demselben Kind / Jugendlichen.